

Mit Martin Luther auf der Wartburg  
Ein Theaterstück in 2 Akten  
von Achim Höpner  
Version 43 vom 06.04.2020



Hinweis: Das Theaterstück ist ein Ausschnitt des Theaterstückes  
„Die deutsche Reformation“

## Rollen

Luther        Mann, Anfang bis Mitte 30, Doppelrolle als Martin Luther und Junker Jörg

Gesandte     Frau um die 30 als Gesandtin des Kurfürsten

Gelehrte     Frau, um die 30, als moderne Gelehrte

Ober         Bedienung auf der Wartburg

Requisiten    Tisch mit zwei Stühlen, Große, alte Bibel

© 2019 Alle Rechte beim Autor

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt/versendet.

Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe des Manuskriptes ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche nach sich. Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden direkt vom Autor.

1. Akt - Luther wird im Jahre 1521/22 von der Gesandtin des Kurfürsten besucht.  
(10 Minuten)

Im ersten Teil befindet sich Martin Luther im Jahre 1521/1522 auf der Wartburg. Der sächsische Kurfürst hat ihn dorthin entführen lassen, um ihn vor den Inquisitoren der Kirche zu schützen. Er sendet eine Frau, um Luther zu trösten und zu informieren. Im Gegenzug möchte er wissen, wie es Luther geht, ob er etwas braucht und woran er gerade arbeitet.

**Gesandte** Ich grüße dich betrachtet Luther etwas geschockt **Bruder Martin,**  
innehaltend **oder sollte ich lieber Junker Jörg sagen?**

**Luther** Ich höre auf beides.

**Gesandte** Mit besten Grüßen von Kurfürst Friedrich. Überreicht ihm einen Krug Bier.

**Luther** strahlend Ein Münchner Kellerbier!

**Gesandte** zeigt auf das Wasser auf dem Tisch **Ich bleibe beim Wasser. Ich hoffe du hast nichts dagegen?**

**Luther** schüttelt den Kopf und schenkt ihr ein Glas Wasser ein **Danke. Ohne den Kurfürsten wäre ich nicht hier.**

**Gesandte** Oder ohne Gott. Denn auf ihn hast du dich ja in Worms berufen, oder?  
„Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

**Luther** Gott helfe mir, Amen!“

**Gesandte** Warum konntest du nicht anders?

Luther Ich mußte auf mein Gewissen hören. Alles andere ist weder redlich, noch heilsam.

Gesandte Zu widerrufen kam da natürlich nicht in Frage.

Luther Nur, wenn Sie mich mit der heiligen Schrift widerlegt hätten.

Gesandte Sola scriptura.

Luther Oder durch klare Vernunftgründe.

Gesandte schaut sich um Gefällt es dir hier?

Luther Lieber wäre ich in Wittenberg.

Gesandte Lieber nicht. In Wittenberg ist der Teufel los.

Luther Ich habe davon gehört. Überall ist der Teufel in die Gläubigen gefahren. Sie plündern die Kirchen und verbrennen die Bilder.

Gesandte Sind Bilder in der Kirche verboten?

Luther Gott hat die Bilder nicht untersagt, nur die Anbetung der Bilder. Das ist Teufelswerk.

Gesandte Worauf hat es der Teufel abgesehen?

Luther Auf die gesamte Christenheit. Die Tage war ich mit auf der Jagd. Ist eigentlich nicht meine Sache. Ich wollte einen Hasen vor den Hunden schützen. Aber die haben den Hasen durch meinen Mantel totgebissen. Wir müssen den Hasen - die Christenheit - vor dem Teufel und seinen Hunden schützen.

Gesandte Wie willst du das tun?

Luther Philipp Melanchthon sollte eigentlich während meiner Abwesenheit als Diener des Wortes herzutreten und die Mauern und Türme Jerusalems befestigen, ehe sie auch über ihn herfallen.

Gesandte Zumindest hat Melanchthon eine systematische Darstellung des reformatorischen Glaubens veröffentlicht. Überreicht Luther ein Exemplar der Loci communes.

Luther strahlend Er kennt seine Berufung und Begabung. Ich bete für ihn. Jetzt können wir den neuen Glauben noch besser erklären.

Gesandte blättert in den Loci communes In Latein.

Luther Natürlich. Das ist die Sprache der Gelehrten.

Gesandte Aber nicht die Sprache des Volkes.

Luther Um das Volk kümmere ich mich.

Gesandte Und wie willst du das hier machen?

Luther Ich habe hier mittlerweile meine Schriften.

Gesandte Weißt du, was der Papst mit deinen Schriften macht?

Luther Er übergibt sie dem Feuer. Aber ich habe mit seiner Bannschrift das Gleiche gemacht.

Gesandte Aber jetzt bist du vogelfrei. Jeder darf dich straffrei töten. - Wie fühlst du dich?

Luther Nicht gerade frei wie ein Vogel.

Gesandte Der Kirche bist du entwischt.

Luther Trotzdem sitze ich hier in einem Käfig.

Gesandte Aber weit weg von den Papisten.

Luther Und Paulus fordert uns ja auf aus Babylon herauszugehen.

Gesandte Ist die Kirche Babylon?

Luther Über die babylonische Gefangenschaft der Kirche habe ich erst kürzlich eine Schrift verfasst.

Gesandte Jetzt bist du nicht mehr darin gefangen!?

Luther Für mich ist die Kirche die Gemeinschaft der Auserwählten und Berufenen Gottes.

Gesandte Und du bist einer der Auserwählten?

Luther Nach einem einzigartigen Ratschluss Gottes bin ich zum Mönch gemacht worden.

Gesandte Und schließlich zum Theologen und Priester.

Luther Um andere aus dem Kloster zu befreien.

Gesandte Mit der Macht der Heiligen Schrift.

Luther Ich suche, bitte und klopfe an. Wenn es sein muss, poltere ich aber auch.

Gesandte Selbst gegen den Papst?

Luther Gerade gegen den.

Gesandte In deinen Thesen hast du den Papst noch gewarnt.

Luther Jetzt warne ich vor dem Papst.

Gesandte Mit allen Mitteln?

Luther Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Gesandte schmunzelnd Aber du hast keine Angst damit auf den Felsen einzuschlagen, auf den Christus seine Kirche baut?

Luther Ich stoße zwar auf Granit, aber Christus allein ist der Felsen.

Gesandte Solus Christus.

Luther Genau. Er ist das Fundament der wahren Kirche, aber das Fundament der römischen Kirche ist das Papsttum, Konzile, Edikte, Traditionen, Bräuche, Reliquien.

Gesandte Und darin hast du eine Menge Irrtümer und Lügen entdeckt.

Luther Eine Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, desto grösser wird er. Ich habe viel Schnee in Rom gesehen.

Gesandte Zur bestimmten Zeit schmilzt der Schnee.

Luther lacht Spätestens in der Hölle.

Gesandte Du hast keine Angst dort hinzukommen, in die Hölle?

Luther Ich glaube an die Barmherzigkeit Gottes.

Gesandte Oder zumindest in das Fegefeuer?

Luther Ich glaube nicht an ein Fegefeuer.

Gesandte Aber steht es so nicht in der Bibel?

Luther In einer schlechten Übersetzung.

Gesandte Dann brauchen wir eine gute Übersetzung.

Luther Damit kann ich dienen. Holt eine große, alte Bibelschrift heraus. Natürlich bekommt der Kurfürst auch ein Exemplar.

Gesandte Das ganze Neue Testament?

Luther Ja, übersetzt in die Sprache des Volkes.

Gesandte Und was ist die Sprache des Volkes?

Luther Man braucht dem Volk nur aufs Maul schauen.

Gesandte blättert in der Bibel Das wird Friedrich gefallen.

Luther Schön, wenn ich ihm damit eine Freude machen kann.

Gesandte Auf jeden Fall mehr als die Goldene Rose des Papstes.

Luther schmunzelnd Eine Auszeichnung für besondere Verdienste um die Kirche.

Gesandte Ich denke, die hat er sich verdient.



Luther lacht So gesehen, ja.

Gesandte Und was hat Philipp verdient?

Luther Seine Dienste sind unbezahlbar, er hilft mir bei der Übersetzung. Mein Greculus ist nämlich Professor für Griechisch.

Gesandte Und?

Luther Er wird mir auch bei der Übersetzung des Alten Testaments helfen. Er kann nämlich auch hebräisch.

Gesandte Er ist eine große Hilfe.

Luther Und ein wunderbarer Mensch, der sich durch Umgänglichkeit und Freundlichkeit selbst übertrifft.

Gesandte Und wann können wir mit der Herausgabe der gesamten Bibel rechnen?

Luther Das wird dauern.

Gesandte Verweist auf die Bibel Was hat dich dazu bewogen?

Luther Der einfache Mann soll Gottes Wort verstehen können. Aber viele wissen gar nicht, was drinnen steht.

Gesandte Weil sie es nur vom Hörensagen kennen.

Luther Und glaube nicht alles, was du hörst.

Gesandte Und als Priester?

Luther Lehre nicht alles, was du gesagt bekommst.

Gesandte Sondern, was die Bibel sagt?

Luther Genau.

Gesandte Bruder Martin, - schmunzelnd darf ich eigentlich noch Bruder zu dir sagen, immerhin bist du exkommuniziert worden.

Luther schmunzelnd Das überlasse ich dir!

Gesandte Bruder Martin, der Ausschluss hat auch etwas Gutes. Jetzt bist du frei für das Weib.

Luther Ein Unding, dass Priester nicht heiraten dürfen.

Gesandte Schon eine ins Auge gefasst, oder gilt deine Liebe nur den Büchern?

Luther Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Gesandte Also darf man es auch mal krachen lassen?

Luther Man muss es ja nicht übertreiben. Aber selbst wenn, ein Rausch ist zu ertragen, Trunkenheit dagegen nicht.

Gesandte Man kann es ja hinterher beichten.

Luther Ich glaube nicht an die Beichte. Das ganze Leben eines Christen sollte Buße sein.

Gesandte etwas erschrocken Wie meinst du das?

Luther Als Christen sollten wir immer wieder von Herzen bereuen und uns zurechtweisen lassen.

Gesandte Aber Spaß muss auch sein?

Luther Wenn Gott keinen Humor hat, möchte ich gar nicht in den Himmel kommen.

Gesandte Noch bist du hier auf Erden. Wie soll es weitergehen?

Luther Ich denke die Reformbewegung hat viele Unterstützer. Die Zeit ist reif.

Gesandte Aber ist es jetzt nicht zu spät?

Luther lehnt sich zurück Vielleicht ist es Zeit für eine neue Kirche.

Gesandte Zeit - wie wird es wohl in 500 Jahren sein?

Luther      Das wüßte ich auch gerne. Neigt seinen Kopf und schläft ein.

Gesandte      packt ihre Sachen zusammen Aber schauen wir doch erstmal 5 Jahre weiter. Verlässt auf leisen Sohlen Luther

2. Akt - Luther trifft die Frau im Jahre 2021/22 auf der Wartburg. (15 Minuten)

Im zweiten Akt befindet sich der zeitversetzte Luther unversehens 500 Jahre später wieder auf der Wartburg. Er begegnet dort einer modernen Gelehrten, die Luther mit der Geschichte und der Gegenwart konfrontiert. Die Frau erkennt Luther offensichtlich nicht.

Die Frau und Luther sitzen gemeinsam an dem Tisch, auf dem immer noch Luthers Bibel liegt.

Gelehrte Ich wollte damals nicht gelebt haben.

Luther Wieso?

Gelehrte Stell dir vor, damals haben die Menschen noch an eine Hölle geglaubt und hatten ihr Leben lang Angst davor.

Luther Und was glaubst du?

Gelehrte Was alle glauben; es gibt keinen Ort der Qual, an den man nach seinem Tod hinkommt.

Luther Aber es steht doch so in der Bibel.

Gelehrte In einer schlechten Übersetzung.

Luther Dann brauchen wir eine gute Übersetzung.

Gelehrte Damit kann ich dienen. Öffnet eine app auf ihrem Smartphone. Ganz moderne Sprache, dennoch wortgetreu, mit einer Konkordanz.

Luther Ist die nicht etwas klein?

Gelehrte Klein, aber fein.

Luther Und was ist mit der? Verweist besonders auf die Größe seiner Übersetzung, die immer noch auf dem Tisch liegt und schiebt sie der Gelehrten über den Tisch.

Gelehrte schlägt die Bibel auf Eine alte Lutherbibel? Was willst du mit der? Die kann doch kein Mensch lesen, und dann noch diese Sprache. Schiebt die Bibel zurück

Luther schaut betrübt

.

Gelehrte Naja, wenn dir Luther gefällt dann nimm wenigstens die revidierte Version von 2017. Allerdings findest du darin immer noch die Hölle.

Ober tritt heran Guten Tag. Was darf ich Ihnen zu trinken bringen?

Gelehrte Eine Latte macchiato

Luther überlegt kurz Ein Münchner Kellerbier.

Ober Kellerbier? Da muss ich schauen.

Luther zur Frau Ich bleibe beim Bier. Ich hoffe du hast nichts dagegen?

Gelehrte Ein Bier ist zu ertragen, ein Rausch dagegen nicht.

Luther Bist du in der Kirche?

Gelehrte In welcher?

Luther Wieso fragst du?

Gelehrte Mann, es gibt tausende von Kirchen.

Luther Wieso das? Hat Luther die Welt gespalten?

Gelehrte Nein, die Kirche hat die Welt gespalten.

Luther Und in welcher Kirche bist du?

Gelehrte In keiner mehr.

Luther Was, bei der riesigen Auswahl!?

Gelehrte Die wollten mir tatsächlich den Sex verbieten.

Luther Sex?

Gelehrte betrachtet Luther etwas genauer Beischlaf.

Luther Mir haben sie verboten zu heiraten.

Gelehrte      Mir haben sie geboten zu heiraten.

Luther        Weil die Ehe ein Sakrament sein soll?

Gelehrte      Genau.

Luther        Das dachte ich auch mal.

Gelehrte      Aber Sex ist doch das natürlichste von der Welt, findest du nicht auch?

Luther        zögerlich Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, ...

Gelehrte      ... der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Luther        Du kennst den Spruch?

Gelehrte      Klar. Das hat doch Luther gesagt.

Luther        Was weißt du noch von Luther?

Gelehrte      Luther hat sich um Gottes Gerechtigkeit und Wahrheit bemüht.

Luther        Das ist sicher die größte Ehre, die einem Menschen zuteilwerden kann.



Gelehrte      Glücklich sind die, welche die *Gerechtigkeit gegessen* und das *Recht getrunken* haben, und nie satt werden, da das Königreich der Himmel ihnen gehört.

Luther        Deshalb muss man sich immer wieder vergewissern, dass die Lehre recht und EWIGE Wahrheit ist.

Gelehrte      Ja, die „Wahrheit“ verändert sich im Laufe der Zeit, wie so manches andere auch.

Luther        Das stimmt. Früher hat man die Menschen von ihrem Reichtum weggefischt, heute fischt man den Reichtum von den Menschen.

Gelehrte      Manches ändert sich nicht im Laufe der Zeit.

Luther        Das Evangelium hat alles geändert. - Vor Christi haben sich die Menschen noch vor Strafe gefürchtet, weil sie nur Moses kannten.

Gelehrte      Die Tochter Gottes wird alles verändern. - Zuerst sprach Gott durch Moses zu den Kindern Israels, später sprach Gott durch seinen Sohn zu den Jüngern, jetzt spricht Gott durch seine Tochter mit den Erwachsenen.

Luther        Aber spricht Gott nicht auch durch die Kirche?

Gelehrte      Durch welche?

Luther        lächelnd Ich weiß, es gibt tausende von Kirchen.

Gelehrte Ich kann mich einer Religion anschließen, muss es aber nicht. Das ist Religionsfreiheit.

Luther Und was gefällt dir nicht an den Religionen?

Gelehrte Die Religionen passen die Wahrheit der Religion und ihren Schriften an, besser ist es die Religion und deren Schriften der Wahrheit anzupassen.

Luther Deshalb soll jeder über sich und seinen Glauben bestimmen können.

Gelehrte Genügt denn der rechte Glaube, oder sind noch Werke notwendig?

Luther Der Glaube allein macht uns gerecht vor Gott.

Gelehrte Und was ist mit den Werken?

Luther Gute Werke machen keinen Christen, ein Christ macht gute Werke. So wie ein guter Baum gute Früchte hervorbringt.

Gelehrte Aber wird der Baum nicht an seinen Früchten erkannt?

Luther Wer nicht an Christus von Herzen glaubt, kann noch so viele Werke tun, wird aber dadurch nicht zum Christen.

Gelehrte Dann wird der Baum am Glauben erkannt?

Luther Aus dem Glauben erwachsen die Werke.

Gelehrte Welche Werke sollte ein Christ tun?

Luther Ein Christ muss zum einen die Gesetze im Reich Gottes beachten.

Gelehrte Und wie regiert Gott in seinem Reich?

Luther Durch sein Wort, seinen Christus und seinen Geist.

Gelehrte Und zum anderen?

Luther Zum anderen muss er die Gesetze im Reich der Welt beachten. Es gibt zwei Reiche, in dem einen regiert Gott, das ist Gottes Reich, in dem anderen die weltliche Obrigkeit, das ist das Reich der Welt.

Gelehrte Und Christen müssen sich der Obrigkeit unterordnen?

Luther Ja, Gott gebraucht sie, um die Bösen zu bestrafen und, um die Frommen zu beschützen.

Gelehrte Wie kommst du darauf?

Luther Römer Kapitel 13.

Gelehrte Was aber, wenn die Obrigkeit die Bösen beschützt und die Frommen bestraft?

Luther Dann muss der Christ bereit sein, Leid zu ertragen und auf Gott vertrauen.

Gelehrte Wenn aber Gott auf die Obrigkeit und auf uns vertraut?

Luther Gott kann darauf vertrauen, dass wir für seine Wahrheit und seine Gerechtigkeit eintreten.

Gelehrte Oftmals aber geben sich andere als Gerechtigkeit und Wahrheit aus.

Luther Der Neid tarnt sich oft als Gerechtigkeit, und der Hochmut als Wahrheit.

Gelehrte Nur Gott kann die Gedanken und Absichten des Menschen erkennen.

Luther Und das Herz.

Gelehrte Und die verborgenen Sünden.

Gelehrte Ach, wenn die Gerechtigkeit der Welt nur die Gerechtigkeit der Kirche wäre!

Luther lachend Wie soll das funktionieren?

Gelehrte Die Welt muss nur das Göttliche annehmen, die Religionen das Menschliche.

Luther Das eine ist mit dem anderen unvereinbar.

Gelehrte Nicht unbedingt. Wenn man der Welt die Dinge der Welt gibt.

Luther Und wo bleibt Gott?

Gelehrte Natürlich muss man Gott die Dinge Gottes geben.

Luther Ich sehe da ein Ungleichgewicht.

Gelehrte Vielleicht ließ Gott ja nur zu, dass die Welt vorübergehend aus dem Gleichgewicht geriet.

Luther Wieso sollte Gott das zulassen?

Gelehrte Weil er für ein dauerhaftes Gleichgewicht sorgen möchte.

Ober kehrt zurück Eine Latte macchiato für die Dame und für Sie ein Münchner Kellerbier. Das macht zusammen 6 Euro 50.

Luther 6 was?

Ober 6, 50.

Luther sucht vergeblich nach Geld in seinen Taschen und ist sichtlich in Verlegenheit

Gelehrte Schon gut. Ich zahle. bezahlt die Getränke.

Ober geht ab.

Luther Danke für die Einladung.

Gelehrte mit einem Lächeln Hat Luther nicht gesagt, der Mann soll erwerben, die Frau soll ausgeben?

Luther Ersparen! Das Weib soll ersparen.

Gelehrte Das Ausgeben macht aber mehr Spaß.

Gelehrte zeigt auf eine entfernte Wand. Dort soll Luther ein Tintenfass nach dem Teufel geworfen haben. Getroffen scheint er aber nicht zu haben.

Luther Mit Tinte kann man den Teufel schon vertreiben.

Gelehrte Wie soll man auch etwas treffen, was es gar nicht gibt.

Luther Wie meinst du das?

Gelehrte *Der Satan ist keine Person, sondern eine Rolle.*

Luther Wie kommst du denn da drauf?

Gelehrte Mit Gottes Wort kann man *den* Satan schon austreiben.

Luther Wie kommt es, dass du Gottes Wort so gut kennst?

Gelehrte Ich war früher Priesterin!

Luther Du - als Frau?

Frau Ja, klar. In welcher Zeit lebst du denn?

Luther leise Das wüßte ich auch gern. lauter Aber klar, wir sollten alle Priester sein!

Gelehrte Aber wo?

Luther Sind die Religionen Babylon?

Gelehrte Über die babylonische Gefangenschaft der Religionen gibt es viele Bücher.

Luther Jetzt bist du nicht mehr darin gefangen.

Gelehrte Und Johannes fordert uns ja auf Babylon die Große zu verlassen!

Luther Und du bist Babylon entwischt.

Gelehrte Und kann andere daraus befreien.

Luther Mit der Macht der Heiligen Schrift.

Gelehrte Aber was lehrt Gottes Wort?

Luther Dazu haben wir die loci communes von Melanchthon. Reicht der Gelehrten die loci, die ja immer noch auf dem Tisch liegen

Gelehrte Anno MDXXI

Luther Latein

Gelehrte Die Sprache der Gelehrten. Von 1521- Melanchthon hat sie bis zu seinem Tod doch immer wieder überarbeitet und ergänzt. schiebt die loci zurück

Luther Wie ist Melanchthon denn gestorben?

Gelehrte Er ist über dem Wasser gestorben.

Luther Was? Er hatte immer Angst davor zu ertrinken.

Gelehrte Wieso?

Luther Sein Horoskop hatte ihm angekündigt, er würde über dem Wasser sterben.

Gelehrte Er ist jedenfalls nicht im Wasser untergegangen. Er hat auch Luthers Familie über Wasser gehalten. Als er im Schmalkaldischen Krieg vor den kaiserlichen Truppen fliehen mußte, hat er Katharina und die Kinder mitgenommen.

Luther Schmalkaldischer Krieg?

Gelehrte Gleich nach Luthers Tod kam es doch zum Schmalkaldischen Krieg.

Luther Was Melanchthon immer verhindern wollte.



Gelehrte Immerhin hat es Melanchthon geschafft, dass gleich darauf in Wittenberg wieder evangelische Theologie gelehrt wurde.

Luther Und was ist mit dem restlichen Deutschland?

Gelehrte Die aufständischen deutschen Fürsten bekamen Hilfe von Frankreich und erzwangen auf dem Reichstag in Augsburg 1555 den Religionsfrieden.

Luther Der Kaiser hat die Reformation gesetzlich anerkannt?

Gelehrte Sein Bruder Ferdinand hat ihn auf dem Reichstag vertreten.

Luther Und das Ergebnis?

Gelehrte Cuius regio, eius religio.

Luther Wer das Land regiert darf die Religion bestimmen?

Gelehrte Genau, und wem das nicht passt, der darf auswandern.

Luther Dann haben sich die Anstrengungen ja doch gelohnt.

Gelehrte Dank Melanchthon - Dem Lehrer Deutschlands.

Luther Aber nicht nur er war wichtig, oder?

Gelehrte - Auch die Bildung.

Luther Ohne die Bildung hätte es die Reformation nie gegeben.

Gelehrte Und ohne die Reformation keine allgemeine Bildung.

Luther Und Luther?

Gelehrte Luther hat der Reformation den Anstoß und wichtige inhaltliche Impulse gegeben, aber Melanchthon hat die notwendigen systematischen Veröffentlichungen und Bildungsreformen bewirkt.

Luther Was hat die Reformation bewirkt?

Gelehrte Die Reformation hat den Einzelnen in seinem persönlichen Gottesverhältnis gefördert, aber auch gefordert. Christus ist *mein* Erlöser, die Gnade Gottes gilt *mir*, die Bibel ist *mein* Heilswort, das ich *mir* in meinem Glauben allerdings persönlich *aneignen muss*. Freiheit bringt eben auch Verantwortung mit sich.  
Auch die Vorstellung, dass alle Menschen gleich und gleichwertig sind, hat sich durchgesetzt.

Luther Und was ist mit der Macht der Kirche?

Gelehrte Sie kann niemanden mehr zum Glauben an das Verkehrte zwingen.

Luther Alle Lügen und falsche Bekenntnisse fallen auf den zurück, der sie erzwingt.

Gelehrte Ebenso alle Ungerechtigkeiten und Verfolgungen.

Luther Und was ist mit der Macht der Welt?

Gelehrte Die Welt hat an Macht gewonnen.

Luther Wieso das?

Gelehrte Römer Kapitel 13.

Luther Die Welt kann eh nur über Leib und Gut regieren, Gott aber über Seele und Geist.

Gelehrte Dennoch kann die Welt uns Leib und Gut nehmen. Und unserer Seele und unserem Geist schaden.

Luther Gott wird uns von dem Bösen befreien.

Gelehrte Wenn wir dem Bösen widerstehen.

Gelehrte Steht auf und wendet sich an das Publikum  
Ihr habt gehört, dass zu denen, die in früheren Zeiten lebten gesagt wurde: Widersteht nicht dem Bösen. Wenn jemand dich auf deine rechte Wange schlägt so wende ihm auch deine linke zu. Ich aber rate allen: Widersteht dem Bösen, lasst nicht zu, dass sich das Böse ausbreitet. Stecke deine Grenzen deutlich ab. Lass nicht zu, dass man deine Grenzen beständig verletzt, denn wenn du deine Grenzen immer weiter zurücksteckst, werden sie bald keine Grenzen mehr kennen und du wirst keine Grenzen mehr haben.

Luther Aber was, wenn das nicht hilft?

Gelehrte      Man darf Konflikten nicht einfach aus dem Weg gehen.  
Glücklich sind die, die gestritten haben für Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden, da das Königreich der Himmel ihnen gehört.

Luther        Und wenn das immer noch nicht reicht?

Gelehrte      Dann muss man noch deutlicher werden.  
Glücklich ist der Schmäher, der Mensch, der schlecht über andere gesprochen hat. Der schlecht über Politik, Religion und Wirtschaft geschrieben hat und doch das Gute gefördert hat. Wehe dem Menschen der gut über andere gesprochen hat, aber das Böse gefördert hat.

Luther        Wo soll das noch hinführen?

Gelehrte      Martin, wenn du willst zeige ich dir, wie es in 500 Jahren sein wird.

Ende des 2. Aktes.

Schluss - Luther ist wieder mit der Frau im Jahre 1521/22 auf der Wartburg. (1 Minute).

Er träumt offensichtlich schlecht.

Gesandte Wach auf Martin!

Luther Hau ab Teufel! Geh weg! Wacht verstört auf. Was ist los?

Gesandte Du hast schlecht geträumt.

Luther Es war furchtbar. Ich habe geträumt, dass es die Hölle gar nicht gibt.

Gesandte Was ist denn so furchtbar daran?

Luther Ich habe es doch 20 mal so übersetzt.

Gesandte Und sonst?

Luther Es gibt tausende von Kirchen. Und dann noch gelehrte Priesterinnen, die verdrehtes Zeug reden und die sich den Beischlaf nicht verbieten lassen.

Gesandte Gott gibt den Menschen Träume und Visionen und lässt sie wahr werden.

Luther, Gesandte treten beide hervor

Mögen eure Träume wahr werden.

Ende des Stückes.